

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 74 (1948)  
**Heft:** 25

**Illustration:** Neutralität  
**Autor:** Oehry, W.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Hotel Anker Rorschach

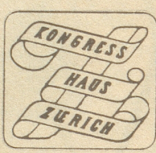
Tel. 426 12 Das Haus für gute Küche  
1947 renoviert  
Alle Zimmer mit fl. Wasser oder Bad  
Es empfiehlt sich W. Moser-Zuppiger

# CAMPARI

Guter Appetit - gute Verdauung!



Für  
festliche Anlässe  
heimelige,  
antike Lokale

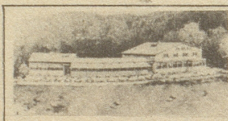


## Kongresshaus Zürich

Kongressrestaurant  
Bar · Gartensaal  
Telefon 27 56 30

## in WEGGIS ins POST-Hotel

Restaurant — Bar — Dancing am See



### Per Auto zur «Waid»

auf bequemer Fahrstrasse.  
Grosser Parkplatz. Wundervolle  
Aussicht.

Weine und Küchengerichte!

Zürich Tram 7 bis Bucheggplatz Tel. 26 25 02 Karl Grau

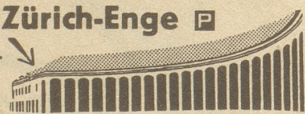


## APERITIF Burgermeisterli BASLER SPEZIALITÄT SEIT 1815

E. Meyer, Basel, Güterstrasse 146

## Buffet Zürich-Enge

Spezialitäten-  
Küche  
Gute Weine!



3 Min. Tram vom Parade Tel. (051) 25 18 11 Inh. B. Böhny

Meine Weine  
sind  
feine Weine!

## RESTAURANT

# St. Annahof

ZÜRICH mittlere Bahnhofstrasse  
Inh. Werner Michel

# BUFFET

Für unsere Gäste  
nur das Beste

# BASEL

## Von der Mode, modisch zu sein

Mode ist: Was MAN gerade trägt.  
Aus der Mode ist: Was MAN einst  
getragen hat, was jetzt das Zimmer-  
mädchen austragen darf und was MAN  
in zwei Jahren wieder tragen wird.

Wie setzt sich eine neue Mode  
durch?

Dergestalt, daß sich in Kleiderfragen  
eine Mehrheit einer Minderheit zu  
fügen pflegt.

Damit ist schlagend bewiesen, daß  
Mode und Politik zwei einander ent-  
gegengesetzte Lebensformen sind.

Die Mode kann, was der Politik eben-  
falls nicht möglich ist — diesbezügliche  
Experimente haben keinen Erfolg ge-  
zeitigt — die Mode kann das Rad der  
Geschichte rückwärts drehen.

Was Urgroßmütterchen zum ersten  
Rendezvous getragen hat, das gräbt,  
staubt und bessert man aus: die Frau,  
die so handelt, beweist, daß sie modisch  
denkt.

Was aber, wenn die Schaben, Fisch-  
gräte und -stäbe manierlich auf den  
Tellerrand legend, Urgroßmütterchens  
Kleid bereits verzehrt haben?

Das ist es ja: vom Schaben- und  
Mottenfraß leben die Modehäuser.

Es sind die Modehäuser, die die  
Frauen anziehen.

Und die Männer abstoßen.

Die Frauen von heute gehen mit der  
Zeit und ziehen den Gürtel enger.

Politik und Mode haben so wenig  
miteinander zu schaffen wie Kunst und  
Politik; sie arbeiten einander nur gern  
in die Hand.

So zum Beispiel, wenn Frau Eva  
Perón von General Franco 50 Abend-

kleider geschenkt bekommt oder wenn  
Anthony Eden der bestgekleidete Poli-  
tiker des Erdenballs genannt wird.

Sonst aber ist die Mode politisch  
unbelastet; sie beschränkt sich darauf,  
private Budgets zu belasten.

In Kürze etwas über die langen  
Röcke:

Elegante Frauen tragen die langen  
Röcke mit Charme; galante Ehemänner  
tragen sie mit Gleichmut.

Sehr galante Gatten kommen der  
neuen Mode entgegen und zeigen  
Langmut.

Gestern: Kurz macht fraulicher! Heute:  
Lang macht fraulicher! Am fraulichsten  
macht aber doch wohl die Frau.

Das ist der langen Röcke kurzer Sinn.

Von hundert Frauen, die sich etwas  
Raffiniertes anziehen, sind 92 raffiniert  
und 8 anziehend.

Ganz strenggläubige Modekranke  
gehen so weit, daß sie ihre Kleider  
und Unterwäsche der Farbe des Hun-  
des, der Garagentür und der jeweiligen  
Frühstückskonfitüre anpassen.

Darnach muß es Konfitüren geben,  
die recht farblos sind und an Ge-  
schmack zu wünschen übrig lassen.

Solche Fälle sind bekannt:

Eine Frau geht mit der Mode.

Folge: Ihr Mann geht mit einer an-  
dern.

Die Mode ist nicht nur optisch, son-  
dern auch akustisch.

Die Mode kann nämlich auch schreien,  
zum Himmel beispielsweise.

Von daher stammt der Modeschrei.

Eustachius



Neutralität „Nume kei Angscht, i han en Rägeschirm.“